



---

# Thüringer Landesamt für Statistik

---

## Pressemitteilung 120/2013

Erfurt, 05. Juni 2013

### **1 103 Maßnahmen zum Schutz für Kinder und Jugendliche 2012**

Täglich durchschnittlich 3 Inobhutnahmen durch die Träger der Jugendhilfe

Im Jahr 2012 erfolgten in Thüringen 1 103 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Form von Inobhutnahmen durch die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 87 Maßnahmen bzw. 8,6 Prozent mehr als im Jahr 2011.

In 530 Fällen und somit bei fast der Hälfte der Maßnahmen (48,1 Prozent) wurden die vorläufigen Schutzmaßnahmen von den sozialen Diensten bzw. den Jugendämtern angeregt, 340 von ihnen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung<sup>1)</sup>. In weiteren 219 Fällen regten die Kinder bzw. die Jugendlichen die Maßnahme selbst an und in 139 Fällen war es die Polizei oder eine Ordnungsbehörde.

Der Hauptanlass für die Maßnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen lag mit 30,9 Prozent in der Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils. Weitere Schwerpunkte waren mit 15,7 Prozent Beziehungsprobleme und mit 12,4 Prozent eine Vernachlässigung der Betroffenen.

In mehr als drei Viertel der Fälle (839 Maßnahmen bzw. 76,1 Prozent) erfolgte die Unterbringung während der Maßnahme in einer Einrichtung. Die durchschnittliche Dauer der Maßnahmen betrug 22,7 Tage.

Mehr als die Hälfte (55,0 Prozent) der Kinder und Jugendlichen waren im Jahr 2012 Mädchen. Im Jahr 2011 betrug deren Anteil 53,8 Prozent. Die Altersgruppe der 14- bis unter 16-Jährigen war am häufigsten betroffen. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Jugendliche dieser Altersgruppe wurden von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe im Jahr 2012 in 238 Fällen gemeldet. Das war mit 21,6 Prozent mehr als ein Fünftel aller Maßnahmen (2011: 23,3 Prozent). In 205 Fällen bzw. 18,6 Prozent waren es Kinder im Alter von unter 3 Jahren (2011: 15,3 Prozent).

In knapp der Hälfte der Fälle (540 Fälle bzw. 44,5 Prozent) konnten die Kinder und Jugendlichen am Ende der vorläufigen Schutzmaßnahme zu den Personensorgeberechtigten zurückkehren. In 351 Fällen (28,9 Prozent) mussten jedoch erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses eingeleitet werden.

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Sigrid Langhammer

Telefon: 0361 37-734517

E-Mail: [sigrid.langhammer@statistik.thueringen.de](mailto:sigrid.langhammer@statistik.thueringen.de)

**Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche  
in Thüringen 2011 und 2012**

Ausgewählte Merkmale	2011		2012	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
<b>Insgesamt</b>	<b>1 016</b>	<b>100,0</b>	<b>1 103</b>	<b>100,0</b>
darunter				
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>1)</sup>	.	.	340	30,8
<i>Geschlecht</i>				
männlich	469	46,2	496	45,0
weiblich	547	53,8	607	55,0
<i>Altersgruppen</i>				
unter 3	155	15,3	205	18,6
3 - 6	121	11,9	109	9,9
6 - 9	105	10,3	103	9,3
9 - 12	117	11,5	98	8,9
12 - 14	111	10,9	175	15,9
14 - 16	237	23,3	238	21,6
16 - 18 Jahre	170	16,7	175	15,9
<i>Anlass der Maßnahme</i> <sup>2)</sup>				
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	15	1,0	17	1,0
Überforderung d. Eltern/-teils	441	28,9	501	30,9
Schul-/Ausbildungsprobleme	59	3,9	52	3,2
Vernachlässigung	142	9,3	201	12,4
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	21	1,4	26	1,6
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	19	1,2	22	1,4
Anzeichen für Misshandlung	77	5,0	99	6,1
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	26	1,7	26	1,6
Trennung oder Scheidung der Eltern	38	2,5	19	1,2
Wohnungsprobleme	49	3,2	21	1,3
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	16	1,0	6	0,4
Beziehungsprobleme	295	19,3	254	15,7
sonstige Probleme	327	21,4	377	23,3
<i>Unterbringung während der Maßnahme</i>				
bei einer geeigneten Person	172	16,9	204	18,5
in einer Einrichtung	804	79,1	839	76,1
in einer sonstigen betreuten Wohnform	40	3,9	60	5,4
<i>Maßnahme endete mit</i> <sup>3)</sup>				
Rückkehr zu den Personen- sorgeberechtigten	512	50,4	540	44,5
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	25	2,5	33	2,7
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	28	2,8	34	2,8
Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	.	.	131	10,8
Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	316	31,1	351	28,9
sonstigen stationären Hilfen	107	10,5	85	7,0
keinen anschließenden Hilfen	28	2,8	40	3,3

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

2) bis zu zwei Angaben möglich

3) ab 2012 Mehrfachnennungen möglich

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse

Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698

E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) – [www.twitter.com/statistik\\_tls](https://twitter.com/statistik_tls)